

- Newsletter-Empfängerinnen und Empfänger
- Unterstützende
- Interessierte

St. Gallen, 2. Juli 2024

Ihr Kontakt: Monika Gehrler - Präsidentin | +41 71 242 60 80 | info@hospizstgallen.ch

Bewohnenden die letzten Wünsche erfüllen

Liebe Newsletter-Abonnenten, liebe Spenderinnen und Spender

Haben Sie sich schon einmal überlegt, was ihr letzter Wunsch wäre? Was für Sie vielleicht ein Gedankenspiel ist, ist für die Bewohnenden im Hospiz eine ernsthafte Frage. Wir versuchen, die Wünsche dieser Menschen, die am Ende ihres Lebensweges stehen, nach Möglichkeit zu erfüllen. Ein besonderes Erlebnis kann den Betroffenen in schwierigen Momenten helfen, die sie im Prozess des Sterbens erleben.

Diesen Frühling beispielsweise durfte einer unserer Bewohnenden im Zoo Zürich hautnah einer Elefantenkuh begegnen. Für ihn ging damit ein lang gehegter Traum in Erfüllung – im Text nebenan berichtet er von diesem emotionalen Erlebnis. Begleitet wurde er dabei von einer Pflegeperson aus dem Hospiz sowie von Freiwilligen der Vereinigung «Wunschambulanz». Ein weiterer Bewohner wünschte sich, nochmals seine Angehörigen und Bekannten in heimatlicher Umgebung zu treffen. Auch dieser Ausflug, ein letztes Treffen mit all seinen Liebsten im Appenzellerland, war für ihn wie auch für die Angehörigen ein äusserst wertvolles Ereignis.

Wünsche zu erfüllen ist nur ein Teil unserer vielseitigen Arbeit. Es gehört zu unserer Aufgabe, den Bewohnenden eine erfüllte verbleibende Lebenszeit zu ermöglichen - Ihre Spende hilft uns dabei.

Vielen herzlichen Dank für Ihre wertvolle Unterstützung!

Hospiz St. Gallen



fic.iur Monika Gehrler
Präsidentin

«Das Treffen mit den Elefanten gibt mir Kraft»

«Elefanten faszinierten mich schon als Kind. Die Tiere sind einerseits stark und massig und gleichzeitig erstaunlich schnell. Sie haben eine ausgeprägte soziale Ader und sind intelligent.

Für mich wurde ein Lebenstraum wahr, als ich Anfang März im Zoo Zürich rund zwei Stunden sehr nah bei einer Elefantenkuh verbringen durfte. Gemeinsam mit meiner Frau und einem Zoowärter konnte ich das Tier füttern und vorsichtig berühren. Diese Begegnung gibt mir Kraft, wenn es mir nicht gut geht.

Mir hat das Erlebnis nochmals gezeigt, wie sehr im Hospiz der Mensch ins Zentrum gestellt wird. Die Mitarbeitenden ermöglichen mir hier die grösstmögliche Selbstständigkeit im Alltag. So kann ich die Lebenszeit, die mir bleibt, so gut wie möglich geniessen.»



Hanspeter Steinegger

62jährig, Bewohner des Hospizes seit Feb. 2024